



LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Büro Landrat	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: FDP/ Die Unabhängigen Datum: 30.07.2019	Anfrage	2019/240
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Anfrage der FDP/ Die Unabhängigen Gruppe vom 24.07.2019 (Eingang: 30.07.19) zum Thema "Arena Lüneburger Land" zum nächsten Kreistag

Produkt/e:

111-110 Büro Landrat

Beratungsfolge

Status Datum Gremium

Ö 30.08.2019 Kreistag

Anlage/n:

Originalanfrage

Sachlage:

Die Gruppe „FDP/ Die Unabhängigen“ bittet um eine nachvollziehbare Beantwortung der beigefügten Fragen zur Arena Lüneburg Land.

ll
30.7.

E: K 30.7.

Herrn Landrat
Manfred Nahrstedt
Am Michaeliskloster 4
21337 Lüneburg

24.07.2018

Anfrage zum nächsten Kreistag:
ARENA: PV-Nutzung

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Gruppe „FDP/Die Unabhängigen“ bitten um eine nachvollziehbare Beantwortung der folgenden Fragen.

Warum wurde bei der Hallenplanung/Statik nur eine außerordentlich geringe Nutzung (ca. 10% der Dachfläche) für eine PV-Anlage eingeplant?

- **Wie viel Fläche wäre nutzbar gewesen und was ist aktuell eingeplant?**
- **Wie erklärt sich der Widerspruch zur angestrebten Klimaneutralität und**
- **wie sind die finanziellen Auswirkungen auf die künftigen Betriebskosten.**

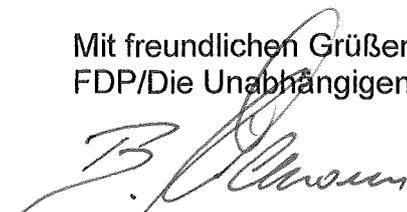
Im Landkreis Lüneburg wird die angestrebte Klimaneutralität stets medienwirksam herausgestellt. So wurde beispielsweise beim Schulkomplex Reppenstedt, zu dem auch die Gellersenhalle gehört, mit hohem finanziellem Aufwand, sogar das vorhandene Schrägdach entfernt, um nachträglich eine In-Dach-PV-Anlage zu installieren. Die „Stadt verpachtet Dächer für Photovoltaik“ (LZ 9.11.17), mit deutlich kleineren Nutzflächen. Für angenommen 2.000 qm wären hier 84 Tonnen-CO₂-Einsparungen und ein Ertrag von 200.000 KW/h* oder „kostenlose“ Pacht-Einnahmen realisierbar.

Gerade das großflächige ARENA-Dach ist für eine klimaneutrale Nutzung der kostenlosen Sonnenenergie prädestiniert. In diesem Sinne wurde in früheren Darstellungen auch stets auf die fest eingeplante PV-Anlage hingewiesen. Wie wir heute feststellen, wurde aber lediglich eine sehr geringe Teilfläche hierfür eingeplant.

Wir hoffen, dass zumindest ausreichende Ladesäulen vorgesehen sind.

Es scheint völlig widersinnig, dass wir eine Klimaleitstelle finanzieren, aber selbst das energetische und finanzielle Einsparpotential nur marginal nutzen und damit langfristig erhebliche Zusatzbelastungen verursachen.

Mit freundlichen Grüßen
FDP/Die Unabhängigen



i.V. Berni Wiemann

* Bei 2/3 Eigenverbrauch ca. € 40.000,-/Jahr Stromkosten-Einsparung, mit deutlich steigender Tendenz